



Gumpert et al.

Die 50 wichtigsten Fälle Orthopädie

1. Auflage, 2014, Urban & Fischer Verlag
224 Seiten, 50 Abbildungen

Preis: 26,00 €

ISBN: 978-3437417078

Das Buch:

Das Buch „Die 50 wichtigsten Fälle Orthopädie“ verspricht, praxisnah und lösungsorientiert auf die Klinik vorzubereiten. Auf der Rückseite des Buches heißt es, die Autoren seien „junge Mediziner, die wissen, wie auf Station und in der mündlichen Prüfung gefragt wird“. Der Zweck des Buches wird also schnell klar, es soll in 50 fallbasierten Beispielen die wirklich relevanten Inhalte im Fach Orthopädie vermitteln.

Inhalt

Anders als in einem „klassischen“ Lehrbuch folgen die Fallbeispiele keiner systematischen Ordnung, was ein strukturiertes Lernen erschwert. Am Anfang des Buches befinden sich gleich drei Inhaltsverzeichnisse. Eines in chronologischer Reihenfolge, eines nach Diagnosen und eines, in dem die Fallbeispiele nach anatomischen Regionen gegliedert aufzufinden sind. Daraufhin folgen die 50 Fälle, die jeweils aus einer einseitigen Anamnese mit Fragen an den Leser und drei Seiten Erklärung bestehen. Im Erklärungsteil werden mithilfe von Röntgen- sowie Patientenbildern und anatomischen Abbildungen auch Grundlagen wiederholt, sodass man das Buch auch ohne orthopädisches Vorwissen gut lesen kann.

Fazit:

Ich habe das Buch sowohl für die Klausurvorbereitung im Fach Orthopädie genutzt, als auch während meiner Famulatur, um wichtige Themen zu wiederholen. Wie oft bei fallbezogenen Lehrbüchern ist nicht ganz klar, wann das Buch zum Einsatz kommen soll. Zum Lernen für die Klausur ist das Buch zu unstrukturiert, wobei erwähnenswert ist, dass die in den Beispielen behandelten Themen mit dem klausurrelevanten Stoff der letzten Semester übereinstimmen. Als Nachschlagewerk ist es auch nicht geeignet, da hierfür die Details, genauere Erklärungen und eine klare Struktur fehlen.

Abschließend lässt sich dennoch sagen, dass das Buch „Die 50 wichtigsten Fälle Orthopädie“ trotz aller oben genannten Limitationen für interessierte Studierende prima als Übungsbuch zur Wiederholung der in der Vorlesung besprochenen Inhalte nutzbar ist. Positiv ist, dass auf die Sonderfälle verzichtet wird, die dem Studierenden normalerweise Kopfschmerzen bereiten. Besonders hervorzuheben sind der tolle Lesefluss und die ausgeklügelten Patientenanamnesen, die zum Überlegen anregen und das Buch als „spannende Nachtlektüre“ nutzbar machen.